

Präsentation der Broschüre „Emst unterm Hakenkreuz“



Am 27.2.2020 stellte der Projektkurs Geschichte im Gemeindehaus der Heilig-Geist-Gemeinde sein Heft vor, das einen historischen Rundgang durch das Emst der Dreißiger- und Vierzigerjahre darstellt.

170 Zuschauer verfolgten eine die Biografien von Emster Opfern von NS-Tätern beschrieben Arbeiter Alex Best, der am 2. März der Cunostraße erschossen wurde, Deserteur Eduard Dunker, der von dem Kriegsende in Hagen, am 12. wichtige Nazis wohnten auf Emst,



Heinrich Fritz Impuls



Powerpoint-Präsentation, in der der Nationalsozialisten, aber auch werden. Das erste Opfer war der 1933 von der SA und Polizei an das letzte der zwanzigjährige der Gestapo nur zwei Tage vor April 1945, ermordet wurde. Viele wie der Oberbürgermeister Vetter und der Ortsgruppenleiter Scharlemann. Der zum Hagener

gehörende Hohenhof war in seiner wechselhaften Geschichte auch Gauschulungsburg der NSDAP. Der Bund Deutscher Mädel hatte sein erstes Hagener Lokal hier, die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt machte sich breit. Bereits seit 1933 gab es eine Emster NSDAP-Gruppe und Hakenkreuzsymbole prangten z.B. auf dem

Emster Wasserturm. Zwei der Haupttäter, die für die Sterilisierung und Ermordung über 1000 Hagener verantwortlich waren, lebten Schlockermann und Dr. seiner direkten Nachbarin Anna Tötungsanstalt Hadamar leitete nach dem Krieg weiterhin

Neben den Studierenden des anderer Hagener Schulen. So Heinemann-Schule die Biografie neben der Eilper Schule wohnte. die Klasse 4 der Grundschule jüdischen Familie Wolff



von

ebenfalls auf Emst: Dr. Scheulen, der nicht einmal vor Schäfer Halt machte, die in der ermordet wurde. Scheulen das Gesundheitsamt.

RVKs gab es auch Beiträge stellten die Schüler der Gustav-von Ernst Dunker vor, der direkt Den zweiten Beitrag übernahm Emst, die über das Schicksal der berichtete. Die Abiturienten des



Gymnasiums Hohenlimburg stellten in ihrem Beitrag Captain Carrey, einen Offizier der britischen Besatzungstruppen vor. Er zog mit Frau und Sohn 1947 nach Emst. Die Beschreibungen der einzelnen Stationen des Rundgangs wurden inzwischen in Deutsch, Englisch und Russisch vertont. Ab Ostern ist es für jedermann möglich, mit dem Handy durch Emst zu streifen und zu hören, was an einzelnen Orten geschehen ist oder wer in welchem Haus wohnte. Die Printversion des Rundgangs ist im Rahel-Varnhagen-Kolleg kostenlos erhältlich.



Viele Helfer machten das Projekt durch Informationen, Fotos oder Zeitzeugenberichte möglich. Dank gilt Anna Ackermann, Alfred Jahn, Deli Müntefering, Ruth Sauerwein, Klaus Hirschberg, Barbara Schocke, Alois Haustchel, Herbert Schindler, Jörg Meier, Immobilienbewertung Ackermann, Heilig-Geist-Gemeinde Emst, Hagener Geschichtsverein, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Jens Bergmann vom Hagener Heimatbund, Herr Hiddemann vom Katasteramt und Herr Korthals und Herr Wolzenburg vom Stadtarchiv der Stadt Hagen, Herr Herz vom Archiv der Gemeinde St. Michael, Rüdiger Drallmeyer für die musikalische Begleitung. René Röspel unterstützte das Projekt finanziell, damit wurde die Exkursion der Gruppe für Recherchen in Torgau ermöglicht.

